



Er erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.40 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im In- und Auslande monatlich 1.76 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Direktions- u. Redaktions- u. Verlagsamt: Wildbad. — Druckerei: Wildbad. — Druck: Wildbad. — Verlagsamt: Wildbad. — Postamt: Wildbad. — Postfach: 201 74 Stuttgart. — Anzeigenpreis: Die einfache Zeile oder deren Raum im Blatt 10 Pf., außerhalb 20 Pf. — Anzeigenpreis 30 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Anstufungsteilung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr nachmittags. — In Konkreten Fällen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Nachlässigkeit weg.

Druck, Verlag und Schlußleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., Wilhelmstraße 56, Telefon 479. — Wohnung: Hans Bollmer.

### Engländer in der Krise

Eine sehr interessante Schilderung der Haltung des englischen Volks in seiner gegenwärtigen schweren Zeit gibt Dr. Adolf Haffeld in einem Artikel des Hamburger Fremdenblatts, dem wir folgendes entnehmen:

Seit zwei Monaten läuft im alten Drury-Lane-Theater in London ein sehr erfolgreiches Stück „Cavalcade“ von Noel Coward. Die Menschen drängen sich an den Kassen, um „Cavalcade“ zu sehen. Den Geisterzug von drei Jahrzehnten englischer Geschichte. Im ersten Teil sieht man u. a. die Abfahrt der britischen Truppen an die südafrikanische Front im Burenkrieg; man sieht, wie Königin Vittoria stirbt und ein Geschichtsabschnitt verfliehet; man sieht in feigen Friedenszeiten den Badestrand von Brighton; man erlebt die jählinglose Begeisterung der Londoner Wasserstillstandsacht 1918: „Sieg der Zivilisation“, Hoffnung auf eine bessere Zukunft und Wohlgefallen für alle. Wer lacht da? Es kommt ein anderes Bild: Der Geist der Moderne, der „geröteten Menschlichkeit“; Flamme der Jugend, wie sie von der amerikanischen Film- und Rebestadt Hollywood über den Erdball ausgepflanzt wurde, Gleichheit der Geschlechter, Riggerbands, Nachtklubs, Jazz, Cocktails Mädchenbeine, Rhythmus, Beckenklang und Paukenschlag. Sie gefällt dem Dichter nicht, diese Moderne von 1925. Und dem Publikum auch nicht. Das alles liegt hinter ihm und man schämt sich jetzt der Hollywooder Nichtigkeiten.

Aber zum Schluß ein anderes Bild: Es entrollt sich die britische Nationalflagge, umgeben von einer Gruppe englischer Knaben und Mädchen in strammer Haltung, die das Nationallied anstimmen: „God save the King“ — Gott schütze den König —. Der Erfolg ist restlos. Die Tausende von Theaterbesuchern erheben sich und singen mit. Und jeden Abend warten wieder Tausende auf diesen Augenblick und stimmen aus dem Grund des Herzens ihr Nationallied an. Man tut es einfach, überwältigt von dem schmerzlichen Gefühl der Gegenwartsnot.

So sind Briten in Zeiten der Krise.

Seit Wochen wartet man auf die englische Inflation. Aber sie kommt nicht. Und weshalb kommt sie nicht? Weil der Engländer niemals daran zweifelt, daß er sich in zwölfter Stunde aus dem Dreck wühlen wird. Er regt sich einfach nicht auf. In London hat man noch keine Bankhalter gestürzt, und man stirzt nicht in die Bäden, um sich aus Furcht vor höheren Preisen einzudecken. Das Leben geht weiter seinen ruhigen Gang. Es bleibt alles beim alten. Im Unterhaus selbst die Opposition ein bißchen von den Gefahren einer neuerlichen Pfundentwertung. Aber der Schlaganfall erhebt sich, dröhnt die Worte in den Saal, daß England heute wie je die größte Gläubigerin der Erde ist, und jedermann fühlt sich in tiefster Seele befriedigt. Die Regierung denkt gar nicht daran, den Riesendampfer der Cunardlinie zu retten und den schlechten Eindruck der Baueinstellung im Ausland zu verwischen. Man schildert die Dinge so, wie sie sind, ohne wegzuschwächen und ohne zu beschönigen. So hat man auf dem Höhepunkt des Weltkriegs täglich die Zahlen der durch deutsche Tauchboote ersenkten Handelstonnage veröffentlicht. Man beweist eine unerlegene Mißachtung der öffentlichen Weltmeinung. Man glaubt an sich selbst.

Und so bewahrt man die Fassung. Zwar ist das Bewußtsein eines nationalen Unglücks in weitesten Volksschichten verbreitet. Denn die Bank von England ist kein Finanzinstitut wie andere auch, sie ist ein Nationalheiligtum. Man muß sich damit abzufinden suchen, daß der „Sovereign“ eben doch kein „Sovereign“ mehr ist. So etwas ist bitter für jedes britische Herz.

Da geschieht denn Außerordentliches. Not schweift die Menschen zusammen. Jeder wird für die Gemeinschaft mitverantwortlich. Täglich sind dem Schatzamt in diesen Wochen Kostbarkeiten zugegangen, Stiftungen unbekannter Leute, Silbergeschirr, goldene Ketten und Uhren, Edelsteine und Ringe. Der Erlös soll auf die Abtragung der Staatsschuld Verwendung finden. Wiederholt haben bereits solche Versteigerungen stattgefunden.

Ungezwängte moralische Kraft in allen Schichten und Ständen — das ist das Geheimnis der Engländer in der Stunde der Krise. Die Gesetzgebung bleibt wie stets solid. Kein Papierveritaumel legt an der Börse ein. Und zu den Banken darf man wie sonst auch Vertrauen haben. „Stützungsaktionen“ wie in Berlin, Wien, Paris und Neuyork sind nicht erforderlich. Nur zwei Finanzskandale hat die Geschäftswelt London in allen diesen schweren Jahren erlebt: Harry, einen eingewanderten Juden, und Lord Kylant, einen Stockengländer. In beiden Fällen endete die Geschichte mit Freiheitsstrafen für die Schuldigen. Kurzer Prozeß und ganze Arbeit leisteten die englischen Gerichte. — Man vergleiche damit die endlosen Prozesse Barrot, Rutisker, Sklarek usw., die Unsummen kosten und meist höchst dürftig enden.

Man bleibt solid und anständig als Geschäftsmann. Der Zylinderhut, den der Bankier und

### Tagespiegel

Die neue preussische Notverordnung wird Anfang dieser Woche veröffentlicht.

Der preussische Landtag hat, wie berichtet, den deutsch-nationalen Mißtrauensantrag gegen den jetzigen Finanzminister Klepper abgelehnt, aber den zweiten Antrag angenommen, einen Ausschuss einzusetzen, der die Amtsführung Kleppers als Präsident der Preussenkasse (Zentralgenossenschaftskasse) zu untersuchen hat.

Der Reichslandbund hat den Hofbesitzer Willkens von Groß-Flöße (Kreis Goslar, Hannover) in das Präsidium des Landbunds zugewählt. Willkens ist Reichstagsabgeordneter und gehört dem Landbund seit dessen Bestehen an. Ebenso ist er Mitglied der Reichsleitung der NSDAP.

Die Bundesführer des Stahlhelms hatten eine Besprechung mit dem Reichsinnenminister Stöcker wegen des Uniformverbots. Die Besprechungen sollen nach Weihnachten fortgesetzt werden.

Wegen Meuterei in Odesa und persönlichen Vergehens an dem dortigen Konful sind 19 Matrosen des emdenen Dampfers „Gottfried Bueren“ vom Gericht in Emden zu Gefängnisstrafen von je 2 Monaten, einer zu 2 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust, drei zu je 1 Jahr 1 Monat Zuchthaus verurteilt worden. Der Rädelsführer ist nach Rußland entflohen.

Da in Finnland ein Staatsstreik der Lappa-Partei befürchtet wird, hat das Parlament einen Gesetzentwurf angenommen, der der Regierung für die nächsten drei Monate außerordentliche Vollmachten überträgt.

In Rußland muß am Weihnachtstag in allen Werkstätten gearbeitet werden.

sein Kassenbote den ganzen Tag über tragen, wird ein Symbol der guten wirtschaftlichen Sitten, die man zu beobachten hat, wenn man sich zur City rechnet. Die Fundkrise hat ein ungeheures Leberertrinken zur Folge gehabt: keine Bank wird sich zu Handlungen hergeben, die geeignet sind, das Vertrauen in die englische Währung zu schwächen. Und ähnlich verfährt das Warenhaus, das kleine Ladengeschäft, das Restaurant und die Behörden. Noch heute telefoniere ich meine Tagesmeldungen zu den gleichen Gebühren wie sonst nach Deutschland. Diese Politik mag den Staat im Augenblick erhebliche Summen kosten, aber sie wird sich auf die Dauer bezahlt machen. Wenn der Staat nämlich vom Kaufmann verlangt, daß er seine Preise nicht hinauffeße, dann muß er selbst mit gutem Beispiel vorangehen.

Die Engländer aller Schichten weigern sich, an das Vorhandensein einer Inflation zu glauben. Die Preise sind nicht viel höher als in den beiden Vorjahren. Wie fing doch 1923 der Zahlenwahnwitz in Deutschland an? Mit den Pilzgründungen und der Talmi-Eleganz des Kurfürstendamms in Berlin. England scheint den umgekehrten Weg zu schreiten. Es sucht sich zu viktorianischer Nüchternheit und Sparamkeit zurückzufinden. So ist es. Die Geschäftsmoral des Landes ist unverfehrt. Das englische Volk ist in allem Wesentlichen solid geblieben. Man hat hier nicht mit Hochhäufern, Weltstadtrummel und Neuestem vom Neuen imponiert. Gefährlicher als die finanzielle ist die geistige Inflation, und davon hat sich England in einem sehr beträchtlichen Maße freizuhalten vermocht. Ein wichtiges Plus in kritischer Zeit.

### Neue Nachrichten

#### Beschränkung der Stadtrandiedlung

Berlin, 20. Dez. Der Reichskommissar für die städtische Kleiniedlung, Dr. Saffien, teilt mit, daß die Ausführung der Randiedlung zunächst auf diejenigen Landestteile beschränkt werde, in denen die Zahl der Erwerbslosen oder die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse die Iedlung als besonders dringlich erscheinen lassen. Alle kleineren Iedlungsvorhaben von weniger als 100 Stellen werden vorerst zurückgestellt. Die inzwischen eingetretene erhebliche Senkung der Baustoffpreise werde es ermöglichen, zum vorgesehenen Höchstpreis von 3000 Mark ein Gebäude herzustellen und einzurichten, das den Lebensbedürfnissen der Erwerbslosen entspricht. Mit den Bauarbeiten könne alsbald begonnen werden.

#### Erklärung des Stahlhelms

Berlin, 20. Dez. Die Bundesführer des Stahlhelms veröffentlichten folgende Erklärung: „Der durch die letzte Notverordnung geschlossene Ausnahmezustand darf nicht zum Dauerzustand werden. Wir sind der Überzeugung, daß durch diese Notverordnung weder die Befriedung des deutschen Volks noch die Rettung der Wirtschaft erreicht wird. An der Erkenntnis der kommenden schweren Entscheidungen wird der Stahlhelm in alle politischen Kämpfe, insbesondere in den Kampf um Preußen, mit höchster Aktivität ein-

greifen. Der Stahlhelm ist bereit, mit jedem zusammenzugehen, der ihm ein treuer und aufrechter Bundesgenosse sein will. Gegenseitige Achtung und Anerkennung der Gleichberechtigung sind indes die selbstverständlichen Voraussetzungen für jede ehrliche Bundesgenossenschaft. Das vorübergehende Uniformverbot darf den Stahlhelm nicht an der Steigerung der wehrsportlichen Tätigkeit der alten und jungen Frontsoldaten hindern. Gerade im Hinblick auf die schicksalsschwere Abrüstungskonferenz werden wir auch ohne unser soldatisches Ehrenkleid bis zum letzten für die Wiedergewinnung der Wehrhoheit des deutschen Volks werden und kämpfen.

Mit tiefem Schmerz hat es uns erfüllt, daß unser Ehrenmitglied, der Herr Reichspräsident, geglaubt hat, auch für die vierte Notverordnung die Verantwortung übernehmen zu müssen.

#### Eröffnung der brandenburgischen Landwirtschaftskammer

Berlin, 20. Dez. Die brandenburgische Landwirtschaftskammer trat gestern in Berlin zu einer Tagung zusammen. Von Beginn an zeigte sich zwischen den Nationalsozialisten und dem Landbund eine gewisse Spannung, da die Nationalsozialisten, die bei den Nachwahlen zur Landwirtschaftskammer 66 Prozent aller Sitze erhalten haben, entsprechende Vertretung im Vorstand und in allen Ausschüssen verlangten. Der Landbund hat dadurch, daß die vor drei Jahren auf sechs Jahre gewählten Mitglieder mit wenigen Ausnahmen zum Landbund gehören, noch eine starke Mehrheit in der Landwirtschaftskammer. Die Folge war die Ablehnung aller nationalsozialistischen Wahlvorschlüge. Zum Präsidenten der Landwirtschaftskammer wurde der Landbundabgeordnete Rittergutsbesitzer von Dyppe-Dannemalde gewählt. Die Nationalsozialisten verließen nach Abgabe einer Protesterklärung den Saal.

#### Gegen die Zusammenlegung von Landkreisen in Preußen

Berlin, 20. Dez. Der Verband der preussischen Landgemeinden hat in einer Eingabe an das preussische Innenministerium eindringlich vor der kommunalen Grenzänderung, insbesondere vor der Zusammenlegung von Landkreisen im Wege der Notverordnung gewarnt.

#### Kommunistisches Waffenlager beschlagnahmt

Kassel, 20. Dez. Bei Durchsuchung der Wohnung eines kommunistischen Bauarbeiters wurden 13 Gewehre, darunter mehrere Militärgewehre, Revolver, mehrere hundert Schuß Munition und eine größere Menge Sprengstoff gefunden. Vier Personen wurden festgenommen.

#### Schwierigkeiten bei der Ausarbeitung des Baseler Ausschlußberichts

Basel, 20. Dez. Die Arbeiten am Bericht des Sonderausschusses gestalten sich schwierig. Der Vormittag war wiederum mit einer Reihe privater Besprechungen ausgefüllt. Bis jetzt läßt sich noch nicht sagen, wann der Ausschluß seinen Bericht veröffentlichen wird.

#### Der Freispruch der Heimwehrlente

Graz, 20. Dez. Gemäß dem einstimmigen Wahrspruch der Geschworenen im Primer-Prozeß hat das Gericht sämtliche Angeklagte freigesprochen. Vor dem Gerichtsgebäude hatte sich eine ungeheure Menschenmenge versammelt, die das Urteil mit stürmischem Jubel begrüßte. Die Regierung hatte umfassende Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Ein großes Aufgebot von Polizei im Stahlhelm und mit Karabiner war auf dem Platz, das Militär war in Alarmbereitschaft. Fürst Starbeberg trat sofort in Graz ein, um die freigesprochenen Kameraden zu begrüßen. Der sozialdemokratische Parteivorstand in Wien ergeht gegen den Grazer Freispruch Widerspruch.

#### Keine Arbeitslosenversicherung in Frankreich

Paris, 20. Dez. Bei der Kammerausprache über die Arbeitslosigkeit warnte Ministerpräsident Laval vor der Einführung der Arbeitslosenversicherung, die Deutschland 20 und England mehr als 10 Milliarden Franken jährlich koste. Eine Herabsetzung der Arbeitszeit würde die französischen Arbeiter selbst schädigen. Die Regierung werde keine Maßnahmen ergreifen, die die wirtschaftliche Krise verschärfen könnten. Nach erregter Aussprache wurde eine von den Sozialisten beantragte Tagesordnung, nachdem Laval die Vertrauensfrage gestellt hatte, abgelehnt und eine von der Regierung gebilligte Tagesordnung mit 318 gegen 164 Stimmen angenommen.

#### Die englische Note an Frankreich

Paris, 20. Dez. „Echo de Paris“ meldet, die englische Antwort in der Reparations- und Schuldenfrage enthalte folgende 5 Punkte: 1. Die Bezahlung der Regierungsschulden d. h. der Reparationen und der Kriegsschulden sei die Hauptursache der Weltwirtschaftskrise. 2. Der Zusammenbruch der deutschen Wirtschaft würde den Zusammenbruch der europäischen Wirtschaft zur Folge haben; man müsse deshalb die deutsche Wirtschaft retten und darum die Rückzahlung der kurzfristigen Handelschulden möglichst bald erlei-



lern. 3. Die von England an Deutschland gewährten Anleihen haben in großem Ausmaße dazu beigetragen, Deutschland wieder hochzubringen und es in die Lage versetzt, von 1924 bis 1930 die Reparationen zu zahlen, die besonders Frankreich zugute gekommen seien. 4. Die kommende Regelung der Reparationen dürfe weder unbestimmt noch provisorisch, sondern sie müsse endgültig sein. Neu ist Punkt 5: Da die Priorität der materiellen Entschädigungen für Pensionen niemals zugelassen sei, habe Frankreich, wenn alle Schulden ausgedrückt seien, ebensowenig das Recht, noch einen Restloshaus zu verlangen, wie die anderen Gläubiger Deutschlands, die die Reparationen hauptsächlich zur Deckung ihrer Pensionsausgaben erhalten.

### Das Moratorium bestätigt

Washington, 20. Dez. Das Abgeordnetenhaus hat den Entwurf betr. nachträgliche Genehmigung des Hoover-Moratoriums mit 317 gegen 100 Stimmen angenommen mit dem Zusatz des Finanzausschusses, daß die Kriegsschulden an Amerika nicht gestrichelt oder herabgesetzt werden sollen. Die Vorlage ist nun an den Senat weitergegangen, der sie sofort verabschiedet wird.

### Entschäffen über die amerikanischen Anleihen an Deutschland

Washington, 20. Dez. Vor dem Finanzausschuß des Senats erklärte der Mitinhaber der Firma J. P. Morgan u. Co., Lamont, seit Kriegsende habe seine Firma an Frankreich 300 Millionen und an Deutschland 203 Millionen Dollar Anleihen vermittelt. Es bestehe kein Grund, an der Bereitwilligkeit Deutschlands, diese Summen zurückzuführen, zu zweifeln. Etwa 90 Prozent der amerikanischen Banken seien an den deutschen Anleihen beteiligt und fast alle Stücke seien an das amerikanische Publikum weiterverkauft worden. Der Umfang der deutschen kurzfristigen Kredite bei amerikanischen Banken sei zwar reichlich groß, gefährde jedoch nicht ihre Liquidität.

Der Präsident der National City Bank, Mitchell, bestätigte die Angabe Lamonts. Deutschland würde seine Privatschulden bezahlen, wenn man es wegen der politischen Schulden nicht zu hart bedränge. Andernfalls würde nicht nur Deutschland zusammenbrechen, sondern dies würde auch Frankreich, England und Amerika teuer zu stehen kommen.

### Amerika ist ernstlich besorgt

London, 20. Dez. Der Berichterstatter der „Times“ in Washington will erfahren haben, daß Staatssekretär Stimson vor dem Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses eine vertrauliche Erklärung über die Aussichten in Mitteleuropa abgegeben habe, die er als höchst beunruhigend bezeichnet habe. Ernste Ereignisse könnten unter Umständen in den nächsten Tagen erwartet werden.

Präsident Hoover habe einigen Mitgliedern des Finanzausschusses bei einem Frühstück verschiedenes mitgeteilt, was aber nicht bekannt geworden ist, da die Teilnehmer zum Stillschweigen verpflichtet wurden. Hoover soll die Weltlage in den düstersten Farben gemalt und bemerkt haben, die Vereinigten Staaten könnten sich den Schwierigkeiten der Weltlage nicht entziehen.

### Der teure Krieg

Newhaven (Connecticut), 20. Dez. In einem von der Yale-Universität veröffentlichten Werk Professor John Clark werden die Kriegskosten der Vereinigten Staaten auf 52 Milliarden Dollar geschätzt. Sie würden sich um weitere 38 Milliarden erhöhen, falls die Kriegsschulden jetzt gestrichen würden. — Und was ist jetzt bei der fluchwürdigen Verschönerung der Entente herausgekommen? Ueberall Mißtrauen, Zwietracht und Not. Eine merkwürdige „Rettung der Zivilisation“, wie es in dem Lügenwerk des Versailler Vertrags heißt.

### Japanisches Ultimatum an China

Tokio, 20. Dez. Japan wird demnächst ein Ultimatum an die chinesischen Behörden richten, in dem es die Zurückziehung der chinesischen Truppen von Tschintschau hinter die große Mauer innerhalb einer noch festzulegenden Frist verlangt. Der japanische Oberbefehlshaber, General Honjo, wird gleichzeitig erklären, daß sein Heer „die chinesischen Truppen zurückzuschlagen müsse“, wenn diese die Bedingungen des Ultimatum nicht erfüllen.

### Neue Rotverordnung

Berlin, 20. Dez. Wie verlautet, wird noch vor Weihnachten eine Rotverordnung erscheinen, die verschiedene Lücken, Rechtsunsicherheiten und offengeliebene Fragen der vierten Rotverordnung ergänzen soll.

## Die Spord'schen Jäger

Roman von Richard Stowronnek.

88. Fortsetzung.

Robbdruck verboten.

Draußen vor der Freitreppe fuhr der heimkehrende Wagen vor, eine helle Frauenstimme fragte: „Ist der Herr Hauptmann noch im Hause?“

Da atmete er auf, antwortete durch das offene Fenster: „Jawohl, gnädige Frau, hier bin ich!“ Und es wurde ihm leichter zumute, seine Vorkraft war von der Gattin des Kommandeurs verstanden worden. Zwei gescheite Menschen kamen zusammen, denen das Schicksal des Bataillons gleichermaßen am Herzen lag. — — —

Der Jäger brachte die brennende Lampe herein; der Leutnant von Raugaard, der in dumpfem Dahinbrüten im Dunkeln geessen hatte, hob den Kopf:

„Was gibt's?“

„Herr Oberleutnant von Bahlenberg sind draußen.“

„Führen Sie den Herrn Oberleutnant hier herein, und ich lasse einen Augenblick um Entschuldigung bitten.“ Er stand schwerfällig auf, ging in sein Schlafzimmer hinüber. Was jetzt kam, war die letzte Entscheidung. Er wollte sie in würdiger Verfassung vernehmen. . . . Noch einmal läuberte er die blutunterlaufene Stelle, an der ihn die schwere Hand des Forstmeisters getroffen hatte, strahlte sorgfältig das blonde Haar und zog seinen besten Waffenrock an.

Als er wieder in das Wohnzimmer zurückkehrte, stand sein Besucher in förmlicher Haltung da, in der Rechten den Tschoko, die Linke auf das Gefäß des Säbels gestützt. Da wußte er Bescheid, und um sein Herz legte sich's wie eine eiskalte Hand.

## Württemberg

Stuttgart, 20. Dezember.

**Todesfall.** Oberlandmesser Ferdinand Stähler bei der Reichsbahndirektion Stuttgart ist am letzten Montag infolge eines Unfalls plötzlich verstorben.

Am Freitag starb der Direktor des Spar- und Konsumvereins Stuttgart, Karl Kämpf. Er gehörte 26 Jahre der Verwaltung des Stuttgarter Konsumvereins an.

**Schlichtungsweisen.** Das Reichsarbeitsministerium hat den Vorsitzenden des Schlichtungsausschusses Stuttgart, Landgerichtsrat Köpf, bis auf weiteres zum Stellvertreter des Schlichters für Süddeutschland bestellt. Diese Bestellung hat zur Folge, daß in Württemberg die dem Schlichter übertragene Entscheidung über die durch die 4. Rotverordnung vorgeschriebene Verringerung der Lohntarifverträge in der Regel durch den Stellvertreter erfolgen wird. Anträge dieser Art sind daher an dessen Adresse zu richten.

**Stuttgart, 20. Dez. Abzeichenverbot.** Das Polizeipräsidium gibt bekannt, daß nach der 4. Rotverordnung das Tragen jeglicher Art von Abzeichen, durch die die Zugehörigkeit zu einer politischen Partei oder Richtung erkennlich ist, bei empfindlichen Strafen verboten ist.

**Todesfall.** Am Freitag ist im Alter von 70 Jahren nach kurzer Krankheit Erzgießer Hugo Pelargus gestorben. Zahlreiche Denkmäler sind aus den Wertstätten des Verstorbenen hervorgegangen.

**Protest der Studentenschaft.** Der Alta der Technischen Hochschule hat gegen die vom Kultministerium verhängte Erhöhung der Studiengebühren um 20 Mark erneuten Einspruch erhoben, da sie im Widerspruch stehe mit der Preislenkungsabsicht der vierten Rotverordnung, zumal die Studierenden zum größten Teil den wirtschaftlich am schwersten betroffenen Bevölkerungskreisen entstammen. Der Alta erwartet die Rückgängigmachung der Gebührenerhöhung.

**Brotpreislenkung.** In Erwartung der durch die Rotverordnung in Aussicht gestellten Senkung der Unkosten und in Anpassung an die Mehlpreise werden ab Montag, den 21. Dezember, die Brotpreise herabgesetzt auf 38 Bfg. für je 1 Kg. Roggenbrot und Roggenmischbrot, 37 Bfg. für 1 Kg. Weizenschwarzbrot, 40 Bfg. für je 1 Kg. Halbweißbrot und schwäb. Kornbrot, 48 Bfg. für 1 Kg. Weißbrot. Das Gewicht für ein Paar Wecken zu 8 Bfg. wird auf 90 bis 100 Gramm erhöht. Damit ist eine Senkung der Unkostenpanne um 11,5 Prozent durchgeführt.

Der Goldene Sonntag brachte Stuttgart bei herrlichem Winterwetter wieder einen riesigen Verkehr, so daß in den Geschäftstraßen kaum durchzukommen war. Namentlich Sportgeschäfte dürften einen guten Absatz erzielt haben.

Die neuen Vierpfennigstücke bestehen aus 95 Teilen Kupfer, 4 Teilen Zinn und 1 Teil Zink. Sie erhalten einen Durchmesser von 24 Millimeter und ein Gewicht von fünf Gramm. Sie werden im alten Ring geprägt.

**Vom Tage.** Auf dem Hindenburgplatz kam ein 27 J. a. Mann beim Abpringen von einem Straßenbahnzug während der Fahrt zu Fall und geriet unter den Anhängewagen. Er erlitt eine erhebliche Quetschung, so daß seine Aufnahme in das Katharinenhospital notwendig war. — In der Augustenstraße scheuten die Pferd eines Bierfuhrwerks und gingen durch. Sie rannten die Paulinenstraße abwärts und konnten erst in der Tübingerstraße zum Halten gebracht werden. Personen wurden bei dem Vorfall nicht verletzt, dagegen brach eine Achse des Bierfuhrwerks. Auch wurde der auf der Kreuzung der Tübinger- und Paulinenstraße aufgestellte Verkehrspolizist zertrümmert. — Auf dem Eugenplatz erlitt abends ein 21 J. a. Mann einen tödlichen Schlaganfall, der nach kurzer Zeit seinen Tod zur Folge hatte.

### Aus dem Lande

**Leonberg, 20. Dez. Tödlicher Unglücksfall.** Auf der Straße nach Ellingen stürzte ein junger, verheirateter Radfahrer aus Ellingen, als er einem Lastwagen mit Anhänger ausweichen wollte. Dabei wurde er von dem Anhänger überfahren und so schwer verletzt, daß er im Krankenhaus nach einigen Stunden starb.

Ein betrunkenen Arbeitstosler wurde polizeilich sistiert, der bei der Schuhfabrik Schmaltzried mutwillig den Feuermelder eingeschlagen hatte, so daß die große Motorsäge ausrückte.

**Tübingen, 20. Dez. Der Beleidigungsprozess gegen den Reutlinger Oberbürgermeister (Ein Vergleich.)** In dem Beleidigungsprozess gegen Oberbürgermeister Dr. Haller, Reutlingen in der Reutlinger Rathausstreitsache kam folgender Vergleich zustande:

„Entschuldigen Sie gütigst, wenn ich Sie einen Augenblick warten ließ, Herr von Bahlenberg! Und darf ich bitten, Platz zu nehmen?“

„Danke verbindlichst,“ sagte der andere mit gemessener Höflichkeit, „ich habe nur wenig Zeit, ich muß sofort dem Herr Oberleutnant Bericht erstatten.“

Hans von Raugaard ließ den Kopf auf die Brust sinken.

„Ich verstehe! Herr Forstmeister Rüdiger war nicht zu bewegen, meine Forderung anzunehmen?“

„Ich bin gar nicht dazu gekommen, sie vorzubringen. Eine höhere Hand hat in diesen bedauerlichen Handel eingegriffen. Als ich in Rohnstein eintraf, war Herr Forstmeister Rüdiger bereits verstorben. Ein Schlaganfall hat seinem Leben ganz plötzlich ein Ziel gesetzt.“ Er sprach langsam und in einem der betäubenden Gelegenheiten angemessenen Töne. Hans von Raugaard aber trat erschreckt einen Schritt näher.

„Um Gottes willen, was sagen Sie da? Der Forstmeister Rüdiger?“

„Ja! Es ist im höchsten Grade bedauerlich; auch für Sie. Dieser jähe Tod beraubt sie jeder Möglichkeit, Ihren Gegner durch die sonst üblichen Mittel zur Satisfaktion zu nötigen.“

Herr von Raugaard sah den andern fest an.

„Sie dürfen versichert sein, Herr von Bahlenberg, ich hätte von diesen Mitteln niemals Gebrauch gemacht. Es wäre mir ein leichtes gewesen, die mir zugefügte Beleidigung auf der Stelle abzuwaschen. . . . Der alte Herr hatte schon hier nach dem Zusammenstoß einen leichten Niederbruch, ich unterließ es, die bequeme Gelegenheit zu benutzen. Aus rein persönlichen Gründen, die nur mich allein angehen. Im übrigen aber muß ich Ihnen jetzt wohl sagen, ich wußte schon vor ein paar Stunden, daß der Forstmeister sich mir nicht stellen würde. Vor dem Abschiede hat er's mir selbst gesagt.“

Die Nebenkläger haben nie dem Angeklagten aus persönlichen Gründen Schwierigkeiten in seiner Amtsführung bereitet. Bei der Angelegenheit des Rechtsrats Rapp haben lediglich sachliche Gründe mitgespielt und die Schaffung der Rechtsratstelle war keine persönliche Spitze gegen den Oberbürgermeister und sollte keine Kontrolle gegen ihn sein. Oberbürgermeister Dr. Haller erklärt, daß er von fasslichen Voraussetzungen ausgehend zu Unrecht die beleidigenden Vorwürfe gegen die nebenklägerischen Stadträte erhoben hat und bedauert sie. Er bedauert insbesondere, daß er gegen sie den Vorwurf erhoben hat, daß sie Mangel an politischem Reinlichkeitsgefühl hätten. Oberbürgermeister Dr. Haller verzichtet ferner auf eine weitere Durchführung des Prozesses gegen die „Schwäbische Tagwacht“. Die Kosten des Verfahrens sind verglichen. Der Richter gab zum Schluß der Hofnung Ausdruck, daß nimmehr zwischen den Parteien künftighin ein gütiges Zusammenarbeiten zum Bestehen der Stadt eintreten möge. Der Angeklagte Oberpostinspektor Elmert nahm die gegen Rechtsrat Rapp erhobenen Vorwürfe und der Angeklagte Seitz die gegen Oberbürgermeister Dr. Haller gebrauchten Schimpfwörter mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück.

**Unterdeckstetten, 20. Dez. Schwere Bluttat vor Gericht.** Vor dem Schwurgericht in Rempten begann die Verhandlung gegen den am 20. Juli 1894 in Oberstfeld im Marbach geborenen Geschirrhändler Kaver Gensmantel von hier. Zur Verhandlung, die zwei Tage beanspruchten dürfte, sind 30 Zeugen geladen. Am 16. September ds. Js. abends entstand zwischen Gensmantel und den beiden Händlern, dem 23jährigen Nag und dem 24jährigen Josef Kronenwetter ein kurzer Streit, in dessen Verlauf Gensmantel grundlos durch zwei Pistolenschüsse aus seiner Mauerpistole die beiden sofort tötete und deren Schwager, den 20jährigen Händler Peter Bermanseder, durch zwei Schüsse schwer verletzte.

**Ergelingen, 20. Dez. Falsche Fünfmarkstücke.** Beim hiesigen Postamt wurden wiederholt falsche Fünfmarkstücke angehalten, die folgende besonders auffällige Kennzeichen tragen: Mattes Aussehen, Jahreszahl und Münzzeichen 1927 D. Die Stücke haben eine falsche Randdriftung, die beim Gegenüberstellen mit echten Stücken durch Unregelmäßigkeiten auffällt; sie haben ein verdammtes, unscharfes, flaches oder unebenes Gepräge; es fehlen die Feinheiten des Adlers, der Wertzahl und der Rosetten.

**Göppingen, 20. Dez. Betrugsprozess.** Vor dem Erweiterten Schöffengericht Göppingen begann am Freitag vormittag die Verhandlung gegen den 27 J. a. Joseph Grieser, Kaufmann aus Groß-Eisingen, wegen Betrugs u. a. Insgesamt stehen etwa 70 Fälle zur Aburteilung. Grieser war Vertreter mehrerer Darlehens-Institute und einer Bauparasse. Auf raffinierte Weise brachte er Landwirte und kleine Gewerbetreibende um ihre sauer ersparten Pospennige. Besonders schwer dürften seine marktchreirischen Zeitungsinserate ins Gewicht fallen, mit denen er sich als Finanzierungsbüro anprang, ohne einen Pfennig bares Geld zu besitzen. So richtete er u. a. in Lorch, Schornsdorf, Gmünd u. a. Orten Beratungsstellen ein, die er mit dem Tormeter wöchentlich zweimal abfuhr und so seine Opfer suchte.

**Reutlingen, 20. Dez. 17 Grad Kälte.** Das Thermometer ist in der Nacht zum Samstag auf 17 Grad unter Null gesunken.

**Tuttlingen, 20. Dez. Schlechter Geschäftsgang in der Schuhindustrie.** Die vierte Rotverordnung hat die Hoffnung, daß das Weihnachtsgeschäft einige Belebung in der Schuhindustrie bringen werde, zerstört. Zu Beginn des nächsten Jahres werden drei größere Schuhfabriken schließen. In einer davon sollen die Arbeiter alle zwei Wochen drei Tage beschäftigt werden.

**Seidenheim, 20. Dez. Der Kuh die Hörner abgesägt.** Ein Viehhändler hatte eine Kuh an einen Landwirt verkauft und dabei das Alter der Kuh nicht richtig angegeben. Aber der Nachbar des Käufers erkannte die Kuh als diejenige, die er einige Tage vorher an den Händler um die Hälfte des vom neuen Käufer an den Händler bezahlten Kaufpreises verkauft hatte. Die Kuh war durch Abschneiden der Hörner im Aussehen verändert worden. Die beiden Landwirte hielten sich durch den Händler geschädigt. Es kam zur Anzeige und das Gericht verurteilte den Händler zu 100 Mk. Geldstrafe und Tragung der Kosten.

**Vom bayr. Allgäu, 20. Dez. Vor Gericht.** Vor dem Gericht in Füssen hatte sich die Hauptlehrerin Lipp von Pfrenten-Ried wegen Körperverletzung, begangen an Schulkindern, zu verantworten. Sie erhielt wegen 6 Vergehen im Amt, wegen vorsätzlicher Körperverletzung und Ueberschreitung des Zuchtungsrechts 2 Monate Gefängnis. —

Der Oberleutnant von Bahlenberg richtete sich ent-rüstet auf.

„Herr, und da sprengen Sie mich in eine Affäre hinein, von der Sie sich wohl sagen durften, daß sie gerade mit im höchsten Grade peinlich sein mußte?“

Hans von Raugaard hob die Schultern, über sein hageres Gesicht flog ein bitteres Lächeln.

„Waren Sie schon einmal zum Tode verurteilt, Herr v. Bahlenberg? . . . Nicht . . . Na, dann kennen Sie wohl auch nicht den Zustand, in dem man nach einem Strohhalm greift. Nach einer letzten wahnwitzigen Hoffnung.“

Der Forstmeister Rüdiger . . . vielleicht, wenn ihm noch Zeit geblieben wäre, die mir einen leidlich ehrenvollen Abschied von diesem Theater ermöglichte . . . Er durfte versichert sein, ich wäre nicht zur Seite gepringen vor seiner Kugel, wie vor einigen Nächten an der Suhle im Jagden achtzehn . . . Na also, es ist gut, aus!“ . . . Er brach ab und sah mit schwimmenden Augen ins Beere. Der Herr von Bahlenberg aber räusperte sich leicht, ehe er in bestimmten Töne zu sprechen begann:

„Als ältester Oberleutnant habe ich jetzt die Pflicht, Ihnen noch einiges zu sagen. Ich warne Sie also nachdrücklich vor allen unbesonnenen Schritten, die den Eklat nur verschlimmern könnten, und mache Sie darauf aufmerksam, daß Sie sich von jetzt an zur Verfügung des Ehrengerichtes zu halten haben. Der Herr Oberleutnant wird wohl heute abend noch einen Befehl erlassen, der Sie vorläufig vom Dienste enthebt, ich aber werde ihn im Interesse des Offizierkorps bitten, daß das Ehrengericht mit möglichster Beschleunigung zusammentritt. Ihnen selbst kann es ja nur angenehm sein, wenn Sie auf den Spruch nicht lange zu warten brauchen.“ Er verneigte sich gemessen, wandte sich zum Gehen. Als er aber die Tür hinter sich geschlossen hatte, lachte der Leutnant von Raugaard in aller Todesnot hell auf.

Fortsetzung folgt.



Auf Veranlassung der Remptener Staatsanwaltschaft wurde der Käsegroßhändler Hans Gmeinder von Rempten wegen großer Lebensmittelkäufungen in Dietmannsried verhaftet und ins Gefängnis eingeliefert.

Das Schwurgericht in Rempten hat den Geschäftshändler Xaver Gensmantel von Unterdeuffteten O. A. Crailsheim wegen Totschlags und verletzlichen Totschlagsverdachts zu 7 J. Gefängnis und 5 J. Ehrverlust verurteilt.

Das Hochwild zieht in Scharen an die schützenden Berghänge, wo die Futterplätze für Hirsche und Rehe aufgesucht werden. Die Berghütten sind über die Feiertage meist geöffnet.

Am 20. Dez. Altertumsfund. Dem wissenschaftlichen Leiter des Museums der Stadt Ulm, Herrn Häberle, ist es gelungen, anfänglich einer photographischen Aufnahme durch das kunstgeschichtliche Institut Marburg hier am Stadelbaur der ehemaligen unteren Mauer, heute Tabaklager, einen wertvollen Altertumsfund zu machen. Die Bayern zerstörten im Jahre 1807 den Delberg beim Münster und es sind heute nur noch Pfeilerfragmente vorhanden. Häberle hat nun in dem Gemäuer des Tabaklagers die Büste des Delberg-Christus entdeckt. Der obere Teil dieser eigenartigen Tonplastik ist stark mitgenommen, läßt aber Stilktheit nach Michel Erhardt erkennen. Diese Plastik ist bis heute ohne Beispiel. Das Ganze ist etwa 70 Zentimeter hoch und scheint früher als Nischenfigur gedient zu haben.

Brandstiftung. Der verh. in Ulm geborene und in Wein O. A. Kaufheim wohnhafte Müller Georg Schädl er hatte sich wegen erschwerter Brandstiftung vor dem Schwurgericht zu verantworten. Er wird beschuldigt, am 30. Oktober zu Wein das seinem Vater gehörige und von ihm gepachtete Bohn- und Rühgebäude in Brand gesteckt zu haben, indem er zwei an einem Stielen angebundene lange Kerzen in Reifig versteckte mit dem Erfolg, daß das ganze dreistöckige Gebäude bis auf den Grund niederbrannte. Der Angeklagte ist gefänglich. Sein Mobiliar war mit 20 000 Mark versichert, ein halbes Jahr zuvor hatte er die Versicherungssumme auf 15 000 Mark heruntersetzen lassen. Das abgebrannte Gebäude war laut Schätzungsprotokoll mit 17 900 Mark veranschlagt, die Scheuer, die nicht abgebrannt ist, mit 3770 Mark. Der Angeklagte wurde wegen Brandstiftung und Versicherungsbetrugs neben dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr 6 Monaten unter Anrechnung der erlittenen Untersuchungshaft kostenpflichtig verurteilt.

Medenbeuten O. A. Letztang, 19. Dez. Segelflugzeug abgestürzt. Am letzten Sonntag nachmittag ist das Segelflugzeug der hiesigen Segelfliegergruppe auf dem Flugplatz in Weingarten kurz nach dem Start aus 10 Meter Höhe abgestürzt. Dem Flugzeug, das von einem Weingartner Flugschüler gesteuert wurde, ist beim Absturz die hintere Tragfläche in zwei Teile gerissen worden, auch erhielt das Flugzeug noch andere kleinere Beschädigungen. Der Flugschüler kam mit dem Schrecken davon.

Vom bayerischen Allgäu, 20. Dez. Reichlich Schnee. — Brand. In den letzten Tagen ist sowohl in den Bergen wie im Flachland reichlich Schnee gefallen, so daß jetzt der Skisport überall sehr gut ausgeübt werden kann. Im Gebirge liegt der Schnee einen Meter hoch und darüber, im Flachland beträgt die Schneedecke 1/2 Meter. — Das Amtsgebäude der Bezirkshauptmannschaft in Reutte, in dem auch das Bezirksgericht und die Gendarmeriestation untergebracht waren, ist in der Nacht völlig abgebrannt.

Logo for 'Gurgel auch auf der Straße' with a picture of a person and the text 'natürlich trocken mit' and 'W. G. Schmid'.

### Lokales.

Wildbad, den 21. Dezember 1931.

Weihnachtsfeier der ev. Volksschule. Auch in diesem Jahr ließ es sich die Volksschule nicht nehmen, Eltern, Kinder und Freunde der Schule zu einer Schülerweihnachtsfeier zusammenzurufen. Und es ist recht erfreulich, daß am vergangenen Freitag so manche Eltern im Musiksaal der Schule erschienen, um sich an den mancherlei hübschen Darbietungen und an dem Eifer der beteiligten Kinder zu erfreuen. Man hatte dieses Mal statt der Turnhalle den Schulmusiksaal gewählt und damit wohl in Hinblick auf die große Notzeit das Richtige getroffen. Auch zeigte es sich bald, wie im kleineren Raum, der wohllich geschmückt war, sogleich eine gemüthlichere Stimmung aufkam. Herr Rektor Dengler sprach eingangs in feinsinniger Art über den Sinn unserer Schülerweihnachten und betonte, daß jede weihnachtliche Freude im Kinderherzen tiefe Eindrücke fürs ganze spätere Leben hinterläßt. Im Mittelpunkt des Abends stand die Weihnachtsschau „Lasset die Kindlein zu mir kommen“, die sehr gut gelang und zeigte, wie fein unsere Kinder darzustellen wissen, wenn Stoffe gewahrt werden, die dem kindlichen Gemüte und Herzen nahe stehen. Auch die Schülerchöre unter Leitung von Herrn Oberlehrer Wildbrett klangen frisch und geschult und umrahmten das Ganze in glücklicher Weise. Neben den durch Schüler und Schülerinnen, einzeln und in Gruppen vorgebrachten dichterischen Gaben hatten es auch diesmal drei Kinder (Johanna und Willi Großmann und Marianna Ritter) mit ihren Künsten am Klavier und auf der Violine mit Erfolg versucht. Gegen den Schluß las Herr Rektor noch eine für unsere heutige schwere Zeit trefflich passende ergreifende Erzählung aus dem 30jährigen Kriege vor, aus der eine brennende Sehnsucht nach endlichem „Frieden auf Erden“ klang. Ein Schülerchor beschoß die wohlgelungene Feier. Man darf wohl sagen, es waren einige schöne Feiertunden, die uns von den Kindern und ihren Lehrern geboten wurden, und wir danken ihnen allen von Herzen für diese ersten, freundlichen Weihnachtsgaben.

Von der Sanitätskolonne. Am Sonntag nachmittag veranstaltete die Sanitätskolonne auf der Schwäbe eine wohlgelungene Uebung. Wie im letzten Winter wird an Sonntagen mit regem Sportverkehr auf der Grünhütte und Kaltenbrunn je eine Wache sein. Auf dem Sommerberg ist Verbandsmaterial für erste Hilfe in der Rodelhütte (Schlüssel in der Bergbahnstation). An Sportsonntagen ist eine Sanitätswache in der Rodelhütte.

### Sendefolge des Stuttgarter Rundfunk A.-G.

Dienstag, 22. Dezember.

8.15: Jellongabe, Wetterbericht, Gumnahl. 10.30: Wetterbericht. 10.50: Konzert. 11.30-11.45: Nachrichten. 12.00: Wetterbericht. 12.45: Funtfordungsbericht. 12.50: Alchemie aus dem 16. bis 18. Jahrhundert. 13.30: Nachrichten, Programmänderungen, Wetterbericht, Ranzmaße. 14.30: Englischsprachiger Unterricht für Fortgeschrittene. 15.00: Vortrag: Die Weltanschauung der Griechen. 16.00: Konzert. 18.30: Jellongabe. 18.40: Vortrag: „Weltanschauung der Griechen“. 19.45: Unbekanntes Lieber von Chr. F. v. Schubert. 20.30: Deutscher Vortragsabend. 20.50: Wetterbericht und Nachrichten. 21.10: Orchesterkonzert. 22.30: Programmänderungen, Wetterbericht, Nachrichten. 0.30-1.30: Nachkonzert.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

Dr. Goebels hat geheiratet. Der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Dr. Joseph Goebels hat am Samstag vor dem Landesamt Berlin-Charlottenburg mit Frau Magda Quandt die Ehe geschlossen. Adolf Hitler war Trauzeuge.

Von der Fliegerin Ely Beinhorn liegt noch immer keine Nachricht vor. Vom Fliegerkorps in Bagdad unternommene Nachforschungen sind ergebnislos geblieben. Es soll der Versuch gemacht werden, von Deutschland aus mit Hilfe der Firma Junkers eine Suche nach Ely Beinhorn einzuleiten.

Dom Sklarek-Prozess. In der Verhandlung am Samstag erklärte der Neuköllner Bezirksstadtrat Kaditz als Zeuge, alle von ihm bei der Firma Sklarek gekauften Sachen seien von ihm bezahlt worden, obwohl hinter seinem Konto in den Büchern der Sklareks die Zahl „70“ gestanden habe. Der Vorsitzende wird den Konturvorwarter der Firma Sklarek laden, da es möglich ist, daß die Zahl 70 nicht, wie bisher angenommen, bedeutet, es soll kein Geld verlangt werden, sondern daß nichts mehr zu fordern sei. Es bestehe, wie der Vorsitzende erklärte, nach der Möglichkeit, daß die Brüder Sklarek das Geld in die Tasche gesteckt haben. Leo Sklareks Verteidiger teilte mit, daß Leo Sklarek wegen dieser Beschuldigung einen Weintrampf bekommen habe.

Anklage gegen die Gebrüder Sah erhoben. Die Staatsanwaltschaft I Berlin hat gegen die Brüder Erich und Franz Sah Anklage wegen gemeinschaftlichen Münzvergehens erhoben. — Es ist dies das Brüderpaar, das schon viele Einbrüche — u. a. bei der Diskontbank — verübt haben soll, aber noch nie überführt werden konnte.

Im Auto verbrannt. An der Staatsstraße Meerane-Zwickau (Sachsen) wurde ein brennendes Auto im Straßenrand gefunden, das sich überschlagen hatte. In dem Auto befand sich eine verlorene Leiche. Der Wagen gehört der Zweigstelle Daimler-Benz in Zwickau. Der verunglückte Autoführer soll der Leiter der Zweigstelle sein.

Ely Beinhorn notseland. Ely Beinhorn ist nach zehntägiger anstrengender Reise über Land am 18. Dez. in Buschir (Persien) eingetroffen. Sie hatte am Donnerstag wegen eines Fehlers der Delegation eine Notlandung bei Dikam vornehmen müssen.

Der Vrotpreis in München wird, wie der Preiskommissar mitteilt, ab Montag um 2 Pfg. je Pfund gesenkt.

Unterföschung. Gegen einen Angestellten der Dr. Frankensche Bierzehm ist Anzeige wegen Unterschlagung von 3600 Mk. erstattet worden.

Das Urteil im Keemisma-Prozess in Karlsruhe wurde am Samstag mittag verkündet. Der Angeklagte Levita wurde wegen mehrfacher vollendeter Erpressung zu 1 Jahr 6 Monaten, der Angeklagte Pfeiffer wegen versuchter Erpressung zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Französische Einfuhrsperr für Eisenbahnschwellen. Im Senat teilte Ministerpräsident Laval mit, daß im kommenden Jahr keine Eisenbahnschwellen mehr vom Ausland gekauft werden. Der Senat wünschte, daß zurzeit im Straßburger Hafen für zollfreie Einfuhr liegende 400 000 Schwellen nicht eingeführt oder mindestens verzollt werden. — Die neue Einfuhrsperr trifft wieder Deutschland und auch Rußland.

Die Großhandelsmeßzahl für Vieh vom 16. Dezember 1931 ist gegenüber der Vorwoche weiter von 87,0 auf 88,5 (0,7 v. H.) zurückgegangen.

Todesopfer der Offsee. Bei dem furchtbaren Sturm am Mittwoch ist im Finnischen Meerbusen ein Fischerboot mit fünf Mann untergegangen. Dasselbe Schicksal hatte ein Boot, in dem 20 finnische Kommunisten nach Rußland flüchten wollten.

Zugzusammenstoß bei London. Infolge starken Nebels fuhr bei Dagenham, östlich von London, ein Personenzug auf einen Güterzug auf. Ein Reisender und ein Bremser wurden getötet, 40 Personen verletzt.

Blutskat. Der italienische Fliegeroffizier Vignes in Livorno hat seine junge Frau erschossen und ihren Vater, sowie dessen Bruder durch Revolvergeschüsse schwer verletzt. Auf der Flucht kam Vignes zu Fall, wobei sich sein Revolver entlud und er selbst tödlich getroffen wurde. Die Frau wollte sich nach kurzer Ehe scheiden lassen.

Ueber die Ermordung Jakob Diamants wird noch bekannt: Diamant war gerade vom Geschworenengericht in Troop (St. Neuyork) von der Anklage eines Mordes freigesprochen worden. Er feierte mit Genossen den Freispruch die ganze Nacht hindurch bei Sekt. Gegen Morgen drangen Unbekannte in das Zimmer und töteten Diamant durch mehrere Revolvergeschüsse.

## Die süddeutschen Punkthämpfe

Nast alle Entscheidungen gefallen. — Kaffat 01 und VfB, Stuttgart in den Endspielen. — Das erste Spiel um die Süddeutsche.

Der größte Teil der süddeutschen Bezirksligamannschaften hat am Goldenen Sonntag die Gruppenmeisterschaftsspiele abgeschlossen. Es fielen auch noch einige Entscheidungen, so daß jetzt die Liste der Gruppenmeister und Endspieleteilnehmer, sowie der Aufsteigenden bereits ziemlich komplett ist. Baden's Zweiter heißt Kaffat 01. Der Fußballverein siegte über den Freiburger SC mit 7:3 recht überzeugend. Der hartgekorene Boden bereitete den Spielern anfangs große Schwierigkeiten, die Einheimischen fanden sich damit aber weit besser ab. Sie hatten den größten Teil des Spieles für sich. Nach einer längeren Drangerei schloß Neuzohr den Führungstreffer und nach der Pause fielen bei forcierter Tempo durch Maier, Arel (3) und Neuzohr weitere vier Treffer, ehe der Sportklub durch Bessler zu seinem Ehrentreffer kam. Nürnberg und Neuzohr stellten schließlich das etwas helle Endergebnis her. Der bisherige Mitbewerber um den begehrten zweiten Platz, Freiburger SC, konnte in der Doppelveranstaltung in Karlsruhe gegen VfB Karlsruhe nur zu einem mageren 0:0 kommen. Die Gäste hatten zwar die geschlossener Mannschaft zur Stelle und waren in der zweiten Spielhälfte im Felde im Vorteil; aber zu Erfolgen reichte es nicht. Die Begegnung VfB gegen Bilingen offenbarte den klaren Unterschied zwischen Meister und voranschlichtig Aufsteigenden. Die Schwarzwälder wurden mit 5:0 richtig hereingelegt. Dennoch ist die Abstiegfrage noch nicht endgültig entschieden. Bilingen und Rheinfelden haben aber die größten „Massen“. In Württemberg ist der VfB Stuttgart wiederum Zweiter geworden. Die Bewegungsspieler überzeugten besser, als das Ergebnis von 3:3 besagt. Abgespielen von ihrem Schlußkreis war ihr Spiel reifer. In der Gruppe wurde auch der zweite Aufsteigende ermittelt. Es ist der VfB Ruffenhäuser, der gegen seinen alten Rivalen SC Feuerbach in einem sehr unglücklichen Kampf unverdient 3:1 unterlag.

In Südbayern hat sich 1800 Mann über einen 9:0 Sieg über Ingolstadt endgültig den zweiten Platz gesichert. Die Frage, wer zusammen mit Straubing in die zweite Klasse absteigen muß, ist jedoch noch nicht entschieden. Nordbayern meldet ein sehr interessantes Ergebnis. Der VfB Würzburg 04, der am vergangenen Sonntag den in der letzten Woche viel besprochenen 2:0-Sieg über die SpVgg. Fürth erzielen konnte, wurde von den aufsteigenden Hofer Bayern mit nicht weniger als 9:1 Treffern geschlagen. Dieses Resultat spricht wirklich Bände.

Ein neuer Gruppenmeister wurde an der Saar ermittelt. VfB Pirmasens sicherte sich den Titel erneut durch einen 6:3-Sieg über die Saarbrücker Sportfreunde. Am Rhein benötigte der neue Meister SC Waldhof seine Spiele mit einem Unentschieden beim SC 08 Mannheim. Der VfR Mannheim triumphierte über Merheim nur sehr knapp mit 3:2. Hier sind alle Entscheidungen bereits gefallen. In der Gruppe Main gab es im Kampf um den zweiten Platz eine neue Klärung. Der VfB Frankfurt rückte durch einen in Griesheim erzielten 3:2-Sieg auf den zweiten Tabellenplatz vor, während sich der bisherige Tabellenzweite Kolweh eine neue Niederlage holte; er wurde von Union Niederrad 5:3 (3:1) geschlagen. Der Meister der Gruppe Hessen ist noch nicht ermittelt. Die Gruppe hat ihre Spiele bereits abgeschlossen, das Entscheidungsspiel zwischen Mainz 05 und Borussia Worms findet im neuen Jahr statt.

### Die Ersten und die Letzten

Mit Ausnahme der Meister der Gruppe Main und Hessen sind alle Meister ermittelt, von den Tabellenweiten fehlt nur noch der der Gruppe Main, voraussichtlich der Fußballsportverein Frankfurt. Die Zusammenfassung der Abstiege, die um die Meisterschaft von Süddeutschland spielen werden, steht jedoch wie folgt fest:

Gruppe Südost: Karlsruhe VfB, VfB Kaffat 01, VfB Pirmasens, VfB Stuttgart, VfB Nürnberg, SpVgg. Fürth, Bayern München, 1860 München.

Gruppe Nordwest: SC Waldhof, VfB Redaban, VfB Pirmasens, VfB Saarbrücken, Borussia Worms, Mainz 05, Eintracht Frankfurt, VfB oder Kolweh Frankfurt.

Es folgen ab: Bayern Hof, SpVgg. Weiden, VfB Straubing, VfB Ruffenhäuser, VfR Heilbronn, VfB Bilingen, VfB Rheinfelden, VfB Kaffat, SpVgg. Sandhausen, Westmark Trier, VfR Pirmasens, VfB Waldhof, SC 08 Darmstadt, Germania 04 Frankfurt. Es fehlen noch zwei Aufsteigende der Gruppe Main und einer aus Südbayern.

### Das erste Meisterschaftsspiel

In der Abteilung Nordwest fand bereits das erste Meisterschaftsspiel statt. Eintracht Frankfurt siegte in Mainz vor 12000 Zuschauern nach einem schönen Spiel sehr leicht mit 4:1 (2:0). Die Eintracht ist in dieser Abteilung höher favorisiert.

## Stand der Spiele in Württemberg und Baden

Gruppe Württemberg						
	Spiele	gew.	un.	Vert.	Tore	Punkte
F. C. Pforzheim	18	11	5	2	54:28	27
V. f. B. Stuttgart	18	8	6	4	42:28	22
Sportfreunde Ötlingen	18	9	3	6	18:37	21
Sp. B. Feuerbach	18	9	3	6	43:36	21
Germania Böttingen	18	6	7	5	31:31	19
Union Böttingen	18	7	5	6	33:34	19
Stuttgarter Kickers	18	5	6	7	32:30	16
F. C. Birkenfeld	18	5	4	9	28:39	14
V. f. B. Ruffenhäuser	18	4	4	10	22:40	12
V. f. B. Gellbrunn	18	3	3	12	25:55	9

Gruppe Baden						
	Spiele	gew.	un.	Vert.	Tore	Punkte
Karlsruher F. V.	18	13	3	2	65:11	29
VfB Kaffat	18	9	5	4	38:23	23
F. C. Freiburg	18	8	4	6	42:39	20
Sp. Bg. Schramberg	18	8	2	8	28:43	18
F. C. Freiburg	17	7	2	8	48:49	16
F. C. Mühlburg	16	5	5	6	20:29	15
V. f. B. Karlsruhe	16	6	3	7	27:36	15
Phönix Karlsruhe	16	5	3	8	42:34	13
F. C. 08 Bilingen	16	4	3	10	28:46	11
F. C. Rheinfelden	16	4	2	10	25:54	10

## Süddeutsche Verbandsspiele

Endspiele um die südd. Meisterschaft

VfB Nordwest: VfB 05 Mainz — Eintracht Frankfurt 1:4

Gruppe Baden:

VfB Kaffat — SC Freiburg 7:3

Karlsruher F. V. — FC Bilingen 5:0

VfB Karlsruhe — FC Freiburg 0:0

FC Mühlburg — FC Rheinfelden 8:2

Gruppe Württemberg:

VfB Stuttgart — SpFr. Ötlingen 3:3

VfR Heilbronn — Stuttgarter Kickers 0:3

VfB Ruffenhäuser — SpB. Feuerbach 1:3

Germania Böttingen — FC Pforzheim 3:5

Gruppe Nordbayern:

FC Nürnberg — Würzburger Kickers 9:1

Bayern Hof — VfB Würzburg 9:1

FC Bayreuth — FC Schweinfurt 4:1

SpVgg. Weiden — VfB Nürnberg 2:3

Gruppe Südbayern:

1860 München — VfB Ingolstadt 2:0

Jahn Regensburg — Teutonia München 3:0

DSV. München — Bayern München 2:5

Gruppe Rhein:

FC 08 Mannheim — SC Waldhof 1:1

VfR Mannheim — Amicitia Merheim 3:2

SpVgg. Sandhausen — SpVgg. Sandhofen 1:4

Gruppe Saar:

VfB Pirmasens — SpFr. Saarbrücken 6:3

Russfria Neunkirchen — FC Kaiserslautern 4:0

VfR Pirmasens — Westmark Trier 2:1

Gruppe Main:

Union Niederrad — Kolweh Frankfurt 5:3

VfB Neu Isenburg — Germania Bieber 3:3

Kickers Offenbach — VfB. Weisenborn 2:0

Germania Frankfurt — VfB Hanau 3:4

SpVgg. Griesheim — VfB. Frankfurt 2:3

Kreisliga

Kreis Schwarzwald: VfB. Kolweh — VfR. Schwemlingen 1:2; VfB. St. Georgen — SpVgg. Troffingen 3:2; VfR. Göttingen — FC. Mühlbach 0:2; SpVgg. Löffburg — SpB. Spöckingen 1:1.

Kreis Odenwald: VfB. Tattlingen 2:1; SpB. Wehrh. — FC. Eingen 4:3; FC. Tengen — VfR. Konstanz 2:2; VfB. Rodolfzell — VfB. Waldshut 1:2.

Kreis Mittelbaden: Frankonia Karlsruhe — VfB. Dorfsanden 1:1; VfR. Ruffenhäuser — VfB. Böttingen 3:1; VfR. Weiden gegen Germ. Karlsruhe 9:2; VfB. Anleingen — VfB. Weiden 0:1; VfB. Ruffenhäuser — VfB. Weiden 3:2.





## Der erste Wintersport-Sonntag

Wintersport im Schwarzwald.

Der erste richtige Schneefesttag wurde im badischen und württembergischen Schwarzwald allenthalben zu den ersten Trainingsversuchen und Läufen ausgenutzt. Am stärksten war das Gebiet am Felsberg und Schwanland besucht. Mit 15 Zentimeter Schneelage waren die Laufverhältnisse zwar nicht die besten, insbesondere mußte mancher Anfänger bittere Enttäuschungen erleben. Zudem herrschte in den Höhenlagen eine sehr empfindliche Kälte und ein eisiger Nordwind strich über die Hänge.

Otto Wahl gewinnt den Beerberglauf

Mit der Austragung des Skibauerlaufs rund um den Beerberg wurde am Sonntag bei günstigen Schneeverhältnissen die Thüringer Wintersportaktion eröffnet. Das Rennen sah rund 90 Läufer am Abflug. Erwartungsgemäß siegte Altmeister Otto Wahl (Zellamühl) vor seinem Vereinstameraden Sporer. Im Mannschaftswettbewerb schlug Zellamühl den Verteidiger des Vereinspreises, WSB. Lanika.

Finnischer Lauflauf in Schellerhaus

Unter der rüstigen Beteiligung von etwa 220 Läufern führte die Dresdener Skiläuferin am Sonntag bei prächtigem Winterwetter und idealen Schneeverhältnissen zum 8. Mal ihren „finnischen Langlauf“ in Schellerhaus durch. In der Klasse I belegte Hermann Becker-Geising und der Jäger Finn (Inf.-Reg. 10 Dresden) im toten Rennen gemeinsam den ersten Platz.

Skivettläufe auf dem Rigi

Der erste große Wintersporttag in der Schweiz fand am Sonntag unter Teilnahme der besten schweizerischen Skiläufer auf dem Rigi statt. Im Kombinationslauf siegte der Davoser Billy Prager mit der Note 871,5 P. vor dem Grindelwaldler Adolf Kubi, Schlogna-St. Moritz und dem Finnen Toivo Päivinen. Päivinen belegte im 15-Kilometer-Langlauf mit 47,20 Min. den ersten Platz. Im Sprunglauf konnte Kaufmann-Grindelwald mit dem weitest gestandenen Sprung von 37 Meter aufwarten.

## Handel und Verkehr

### Die Marktlage

Im Buttergeschäft ist die Stimmung in der letzten Zeit in Anbetracht der bevorstehenden Feiertage und der damit verbundenen größeren Bedarfsdeckung etwas freundlicher geworden. Gegen Ende voriger Woche war allerdings wieder eine ruhigere Haltung festzustellen, da die Auslandsmärkte unsicher wurden und besonders das englische Geschäft nachgelassen hat. Die ausländische Belieferung des deutschen Marktes hat daher eher etwas zugenommen bei billigen Anboten; die Güte der Ware ist aber der deutschen

Frühbutter nicht ebenbürtig. So konnten die Preise von der gestiegenen Nachfrage nicht profitieren. Kempten notierte unverändert 94—100 Mark d. Zentner.

Im Käsegeschäft ist die Lage ziemlich unverändert geblieben; die Marktlage war angesichts der wenig befriedigenden Nachfrage weiterhin ruhig. Für Emmentaler blieb dementsprechend die Notierung in Kempten unverändert 87—94, 77—82 und 67—71 Mark. Für Weichkäse pflegt das Geschäft in der Zeit vor den Feiertagen immer abzulauen. Aber auch der Absatz an die Schmelzwerte hat etwas nachgelassen. Da aber die Bestände geringer sind als im Vorjahr, konnte Kempten die Notierung für Limburger grüne Ware mit 24—26 Mark unverändert belassen, nur daß die Lieferpreise im bisherigen Umfang nicht mehr bezahlt wurden.

Auf dem Eiermarkt sind die Zufuhren an frischer Ware infolge verhältnismäßig warmer Witterung in voriger Woche erheblich gestiegen. Beim Festgehen des englischen Marktes zeigte sich andererseits infolge des unzureichenden Zollschatzes das stärkere Auslandsangebot, besonders aus Polen, auf dem deutschen Markt fort und die Kühlhauser wurden ebenfalls in verstärktem Maß zu Markt gebracht. Dies alles hat dazu beigetragen das Geschäft nicht unbeträchtlich abzuschwächen. In Anbetracht der gestiegenen Kaufkraft sind die Eierpreise daher um 1 bis 1½ Pf. je Stück zurückgegangen. Eine Besserung dürfte in nächster Zeit nur zu erwarten sein, wenn sofort Zollmaßnahmen zum Schutz der deutschen Eierwirtschaft ergriffen werden.

Der Marktverkauf an den Schlachtviehmärkten fand im Zeichen des Weihnachtsgeschäfts. Die Kaufkraft an Fleisch, mit Ausnahme merkwürdigerweise des so guten und empfehlenswerten Hammelfleisches, war stärker als in der Vorwoche, das Geschäft war daher im allgemeinen nicht ungünstig. Am Rindermarkt waren die Auftriebe zum Teil etwas stärker, erstklassige Ware war gut bezahlt. Auch die durchweg höheren Küheerzeugnisse fanden im allgemeinen, mindestens soweit es sich um beste Qualität handelte, zu gut behaupteten Preisen Aufnahme. In München trat ein mäßiger Absatz ein. Auch die Schweinepreise erlitten in Nürnberg und München einen Rückgang um 2—3 Mark, während Stuttgart und Mannheim regeres Geschäft und behauptete Preise aufwiesen.

Die Weinmärkte stehen fortgesetzt unter dem Druck, wie er von der Entwertung der fremden Währungen und dem Geldmangel bzw. der mangelnden Kaufkraft der Verbraucher in Deutschland ausgeht. Wie jeweils vor dem ersten Absatz ruht das Weingeschäft zurzeit fast völlig. Es läßt sich aber feststellen, daß der Jahrgang 1931 im allgemeinen die Säure gut abgebaut hat.

Auf den Obstmärkten hat der erhöhte Bedarf für das Weihnachtsfest einen lebhafteren Geschäftsgang herbeigeführt. Es erfolgte größere Umsätze besonders in inländischen Äpfeln; es gibt neuer billige und vortreffliche Weihnachtsäpfel. Amerikanische Ware kommt auch schon auf den deutschen Markt. Bedeutende Umsätze wurden zum verbilligten Preis auch in Äpfeln erzielt.

**Gegen Husten und Ka'arrh** nur die bewährten  
**Schorndorfer Lakritzen**  
das beste für Redner und Sänger. Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien.

macht. Gemüse war im Verbrauch auffallenderweise etwas nachlässig, besonders der so bekömmliche Spinat, während Salat trotz der beträchtlichen französischen Anlieferungen sich im Preis behauptete.

Am **Hapfenmarkt** war der Geschäftsverkehr in der Berichtswache wieder sehr ruhig. In Nürnberg waren etwa 100 Ballen zugefahren, umgekehrt wurden etwa 200 Ballen. Es fehlt augenblicklich dem Geschäft infolge der allgemeinen Krise jede Anregung, und es wäre nur zu wünschen, daß die seitens des Reichsernährungsministeriums beschlossenen Stützungsmaßnahmen aus Reichsmitteln recht bald in Erscheinung träten. Nur beste Hopfen waren seit Anfang wurden folgende Preise notiert: Hallertauer prima 45 bis 50, mittel 30—40, Teltlinger 75—78, 55—70, Spalter 55—70, 40—50, Hersbrucker Gebirgshopfen 40—50, 25—35, Badische 50 bis 55, 35—45 M. d. Ztr.

Berliner Pfundkurs, 19. Dez. 14,28 G., 14,22 B.  
Berliner Dollarkurs, 19. Dez. 4,209 G., 4,217 B.  
Reichsbankdiskont 7 v. H., Lombard 8 v. H.  
7 v. H. kurz und lang.  
Privatdiskont 7 v. H. kurz und lang.  
Würtl. Silberpreis, 19. Dez. Grundpreis 46,10 M. d. Kg.  
Die Großhandelsmehlmahl vom 16. Dezember 1931 ist mit 103,6 gegenüber der Vorwoche um 1,0 v. H. gesunken.

**Ausprägung von Vierpfennigstücken.** Der Reichsrat hat die Ausprägung von kupfernen Vierpfennigstücken im Betrag von zwei Millionen RM. (25 Millionen Stück) genehmigt, jedoch gegen die Absicht der Reichsregierung sämtliche Fünfpfennigstücke aus dem Verkehr zu ziehen, Bedenken erhoben. Der Reichsrat wird diese Frage noch einmal behandeln.

**Die schweizerischen Einfuhrbeschränkungen.** Der schweizerische Nationalrat wird in nächster Woche voraussichtlich die Vorlage des Bundesrats betr. Schaffung einer Wirtschaftsdiktatur trotz starker Opposition annehmen. Um den Bedenken Rechnung zu tragen, soll ein beratender Wirtschaftsausschuss aus Mitgliedern des Nationalrats und Sachverständigen gebildet werden, mit dem sich der Bundesrat in die Ausübung der Wirtschaftsdiktatur teilen sollen.

**Die englische Zollmauer wächst.** Der Londoner „Daily Telegraph“ meldet, daß die neue 50prozentige Abgabe, die auf Grund der Antidumpingverordnungen eingeführt wird, nicht etwa an Stelle von bereits bestehenden Abgaben tritt, sondern zusätzlich ist.

**Französisches Einfuhrverbot für Kraftwagen?** Der größte Kraftwagenfabrikant Frankreichs, Citroen, erklärte, er sei immer für Freihandel gemessen, aber die Verhältnisse haben sich so gestaltet, daß unbedingt ein Einfuhrverbot für ausländische Wagen erlassen werden müsse.

**Starker Rückgang des japanischen Außenhandels in China.** Nach dem Times-Berichtslatter in Tokio hat Japan seit September durch den Boykott und die Unruhen in der Mandchurei 60 v. H. seines Außenhandels in China eingebüßt.

## Die Bezugsscheine

für verbilligte Unionbriketts können Dienstags und Donnerstags je nachmittags von 2—4 Uhr im Bahnhofslager des Herrn Karl Lubach sen. eingelöst werden.

Bezugsscheine für verbilligte Eisformbriketts (RM 170 pro Zentner) werden an Erwerbslose und sonstige Bedürftige auf dem Meldeamt abgegeben.

Wildbad im Schw., den 21. Dezember 1931.

Bürgermeisteramt:

## Die Bäder in der Wilhelmschule sind in dieser und in der nächsten Woche jeweils Mittwochs geöffnet

Wildbad, den 19. Dezember 1931.



### Todes-Anzeige.

Tiefbetruert teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater und Onkel

## Johannes Kappler

unerwartet rasch durch einen Schlaganfall im Alter von 78 Jahren von uns geschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Die Gattin: Marie Kappler  
Familie Paul Jang  
" Fritz Kappler  
" Ulmer, Philadelphia  
" Christian Bott.

Beerdigung Dienstag nachmittags 2 Uhr auf dem alten Friedhof.

Zum Feste

## Graßhoff-Kaffee

nicht vergessen.

Stets frisch gebrannt 1/4  $\text{H}$  70, 80 und 90  $\text{H}$  bei Einkauf von 1/2  $\text{H}$  1 Dose gratis.

5% Rabatt

Lebensmittel- und Feinkosthaus Fritz Kloss.



## Schenkt „Bleyle“

Solch ein schönes und nützliches Geschenk macht auf lange hinaus Freude

Besichtigen Sie bitte unsere reichhaltige Auswahl in Bleyle's Knaben-Anzügen, Westen und Pullovern für Kinder und Erwachsene, Mädchen- u. Damenkleidern

10% billiger

PHIL. **Bosch** NACHE  
INHABER FRITZ WIBER  
WILDBAD

Sie machen sich selbst und Ihren Kindern eine große Freude, wenn Sie an den langen Winterabenden

## Rrrunter vom Bock

spielen. Das originellste Gesellschaftsspiel der Gegenwart! Beeilen Sie sich mit dem Einkauf, bevor sie vergriffen sind.

Vorrätig zu RM. 1,50, nur bei

R. Pfannstiel, Spielwaren  
Wilhelmstraße 23.

## Luger's Weinpreise allen voran!

### Weißweine

Weißwein vom Faß . . . . . Liter nur 50  $\text{H}$   
Edenkobener . . . . .  $\text{H}$ . nur 55  $\text{H}$   
Schweppenhauer . . . . . " " 85  $\text{H}$   
Ihringer Vohrenberg 1927er " " 1,00

Für den Feinschmecker:

Niedersfelder Johanniskirche 1928er  $\text{H}$ . 1,15

Staufener Schloßberg 1928er .  $\text{H}$ . 1,30  
sowie weitere Sorten bester Mosel-, Rheine- und Rheinweine billigst.

### Rotweine

Dürkheimer . . . . .  $\text{H}$ . nur 55  $\text{H}$   
Langsteiner, sehr gut gelagert " " 75  $\text{H}$   
Dürkheimer Feuerberg . . . . . " " 85  $\text{H}$   
Ingelheimer 1927er . . . . . 1,30  
Mülheimer 1927er . . . . . 1,40  
Bourgoigne uleux (Burgunder) " " 1,90

### Südweine

Malaga Mosel . . . . .  $\text{H}$ . nur 1,00  
Muskat de Marathon . . . . . " " 90  $\text{H}$   
Taragona . . . . . " " 90  $\text{H}$

„Bermouth“ Dacapo  $\text{H}$ . nur 85  $\text{H}$

„Bermouth“ Eulsa . . . . .  $\text{H}$ . 1,20

### Gratiszugabe 1 Weinglas

beim Einkauf von 2 Flaschen Wein im Preise von 90  $\text{H}$  an.

Preise ohne Glas. — Flaschenpfand 10  $\text{H}$ .  
Trotz billigster Preise liefern wir nur 1. Qualitäten.

5% Rabatt!

Bestellungen prompt frei Haus.

## PELZE

kauft man am billigsten im Pforzheimer Pelzspezialgeschäft

### A. & H. Hilb, Metzgerstr. 21

Unerreicht große Auswahl in Pelzjacketen, Füchse, Skunkskragen Halskrawatten usw. zu enorm billigen Preisen.

Reparaturen fachmännisch und billig in eigener Werkstätte  
Mäntel verlängern, Jacken umarbeiten usw.

